

Luftkrieg Schweinfurt – Abstürze um Werneck
14.10.1943 – Black Thursday

22 Luftangriffe haben die Alliierten während des Zweiten Weltkriegs auf Schweinfurt geflogen.

Der 14. Oktober 1943 ging als "Black Thursday", also schwarzer Donnerstag, in die US-Luftwaffengeschichte ein und wurde als „die größte Luftschlacht aller Zeiten“ bezeichnet. Der Tagesangriff der 8. US-Luftflotte dauerte von 14.35 bis 14.56 Uhr. Bekämpft wurden die Angreifer von den um Schweinfurt positionierten Flugabwehrkanonen (kurz "Flak") und deutschen Kampfflugzeugen. Die veröffentlichten Zahlen der beteiligten Flugzeuge variieren teilweise sehr stark – siehe Tabelle.

	Meldung des Luftwaffenführungsstabes an das Oberkommando der Wehrmacht	Schweinfurtführer.de	Süddeutsche Zeitung
Angreifende Flugzeuge	228 - 291	291	
Verluste Maschinen	121	77 Abschüsse 121 schwer beschädigt	60 Abschüsse 20 beschädigt
Verluste Menschen			600 getötet oder gefangen
Deutsche Jagdflugzeuge	882	300	



ME 109¹



ME 110²

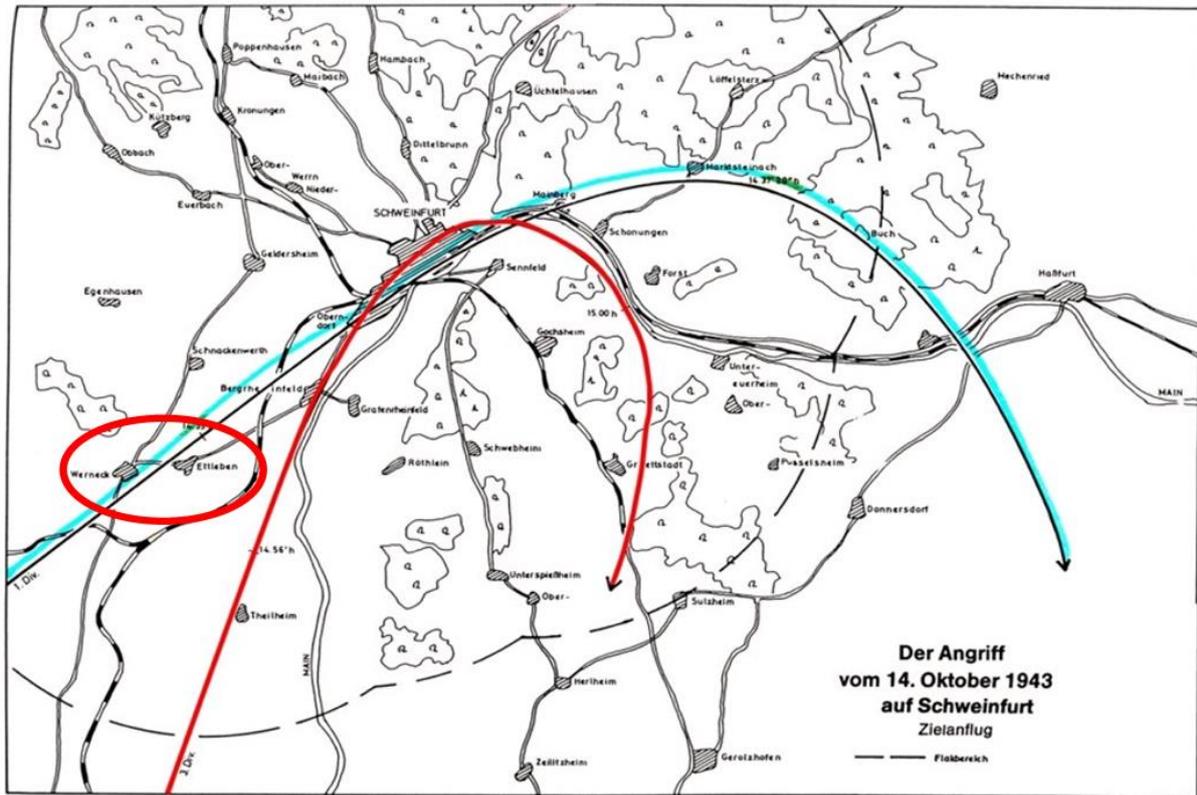
448 US-Piloten und Besatzungsmitglieder konnten aus ihren Maschinen abspringen und sich an Fallschirmen retten. Sie gingen kurz danach in deutsche Kriegsgefangenschaft. 159 US-Piloten und Besatzungsmitglieder starben während des Angriffs oder später in Internierungslagern.

Bei dem Angriff kamen in der Stadt 276 Menschen ums Leben, unzählige werden verletzt und starben teils noch später an den Folgen. Fabriken, Arbeitsplätze und Wohnungen wurden vernichtet. Aber auch der Gegner in der Luft erleidet schwere Verluste.

¹ https://www.worldhistory.org/Messerschmitt_Bf_109/

² <https://www.historynet.com/how-the-me-110-became-a-bombers-worst-nightmare/>

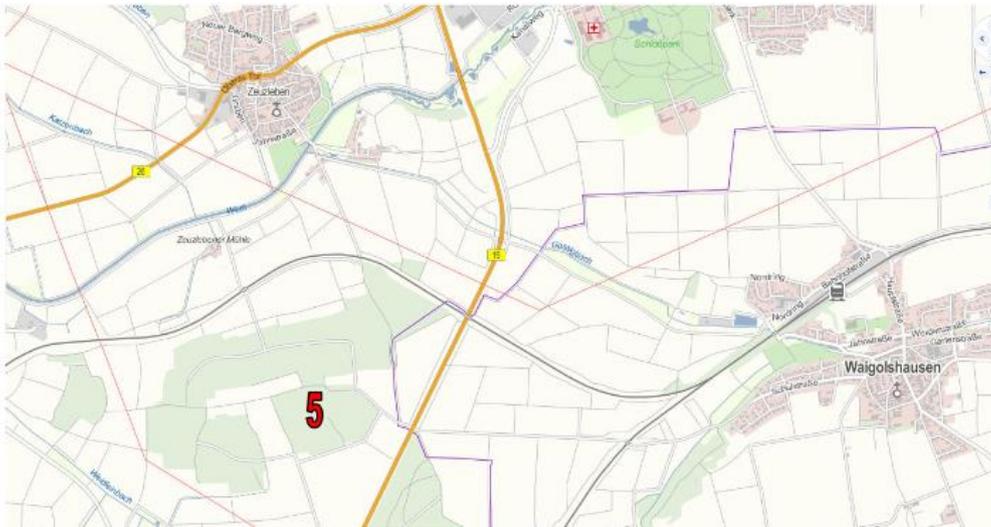
Er sei die am erbittertsten geführte Luftschlacht in Amerikas Geschichte und ein Meilenstein im Verlauf des Zweiten Weltkriegs gewesen. Von diesem Tag an wurden keine Tag-Angriffe mehr durchgeführt.



Die Karte zeigt, dass die Einflugschneise (blaue Linie) der angreifenden Bomberverbände direkt über den Bereich Werneck/Ettleben erfolgte. Aufgrund dieser unerwarteten Anflugrichtung wurden Anpassungen im Kommando-System der deutschen Flugabwehrkanonen-Stellungen vorgenommen.

Luftkrieg Schweinfurt – Abstürze um Werneck
14. Oktober 1943 - Bomber - Eßleben „Grasholz“

Ein amerikanischer B17 Bomber stürzt ebenfalls am 14. Oktober 1943 nach einem Angriff durch einen deutschen Abfangjäger im Waldstück „Grasholz“ zwischen Eßleben, Zeuzleben und Waigolshausen ab (Karte „5“; genauer Absturzort laut Tagebuch der US 3, S. 106: R=35,77 und H= 5536,76). Die Maschine befand sich im Anflug auf Schweinfurt und hatte deshalb noch die komplette Bombenlast an Bord, die beim Aufprall explodierte und einen riesigen Krater hinterließ. Der Pilot Bill Byrne und der Funker John Carr werden bei der Explosion getötet, der Schütze Tony Gerhard kommt schwer verwundet nach Würzburg und verstirbt dort. Anthony V Gerhard ist auf dem Fort Rosecrans National Cemetery in San Diego California USA beerdigt und damit nicht mehr vermisst. Der Pilot Bill Byrne gilt bis heute vermisst.¹



MODEL	SERIAL #	A/C NAME	GROUP	SQUADRON	MACR REPORT #
B-17F-115-BO	42-30708		92BG	407BS	845

407BS 845 42-30708 Delivered: Denver 15/7/43; Gore 16/7/43; Kearney 8/8/43; Topeka 14/8/43; Scott 17/8/43; Assigned: 407BS/92BG [PY-L] Alconbury 31/8/43; MIA Schweinfurt 14/10/43

1. Pilot: Bill Byrne	body never recovered
2. Radio Operator: John Carr	body never recovered
3. Ball Turret Gunner: Anthony V. Gerhard. ard	killed
4. Co-Pilot: Clyde Fairchild	
5. Navigator: Bob McCarthy	
6. Bombardier: George Reynard	
7. Engineer / Top Turret Gunner: Bob Fisher	
8. Waist Gunner: Ernie Raines	
9. Waist Gunner: Jack Pumphrey	
10. Tail Gunner: John Krupinski	

¹ Hannes Stetten; Knetzgau

Unteroffiziersschule Schloss Werneck:

Kriegstagebuch UFZ 3 Werneck

S. 104f

... Ein weiteres Flugzeug stürzte in dem zum Exerzierplatz der US3 gehörenden Wald ab und verbrannte. Dabei gab es eine gewaltige Bombenexplosion. Durch den Sog wurden sogar einige Fensterscheiben in der Kasernenanlage zersplittert. Sobald festgestellt wurde, dass Flugzeuge getroffen und Fallschirme in der Luft waren, setzte Herr Major Dr. Koch, der in Vertretung des abwesenden Kommandeurs die Schule führte, den von der 1. Komp. gestellten Bereitschaftszug an, um das Gelände nach gelandeten feindlichen Fliegern abzusuchen. Nachdem im Verlauf des weiteren Angriffs noch mehr Absprünge beobachtet worden waren, wurden weitere Teile der US 3 zu demselben Zwecke eingesetzt. Die Spähtruppe kammten teilweise mit Hilfe der Schweinfurter Panzer Waldstücke und noch nicht abgeerntete Felder durch. Im Ganzen wurden 12 feindliche Flieger, darunter 5 Offiziere und ein Toter in der Schule abgeliefert, die von dem Kommando der US 3, der Landwacht und von Zivilisten aufgegriffen worden waren. Sie wurden in unserem Wachlokal gesammelt und gegen 21 Uhr ins Notrevier unter dem Mittelbau des Schlosses geschafft, wo sie auf Strohsäcken unter der Bewachung von Schülern die Nacht verbrachten, während der Tote in der ehemaligen Leichenhalle niedergelegt wurde. Zwei von ihnen waren verwundet, der eine am Arm, der andere am Oberschenkel. Am nächsten Tag wurden die 12 von Oblt Eich im Durchgangslager Kassel abgeliefert, wo an diesem Tag über 100 amerikanische Gefangene eintrafen. ...

Gez. Eich, Oblt“

S.113:

... denn es war schon eine neue Welle aus Südwesten im Anflug, und ich bemerkte, daß ein Flugzeug dieser Welle von einem Jäger angegriffen wurde. Dieses Flugzeug stürzte dann in Richtung Eßleben ab.

Schicksal der Besatzungen:

Die Schüler der Unteroffiziersschule US bringen an diesem Tag insgesamt 12 lebende (davon 5 Offiziere) und 1 toten amerikanischen Soldaten (Blasig-Waigolshausen) ins Schloss Werneck. Wenn man davon ausgeht, dass jeder Bomber mit 10 Soldaten besetzt war, muss mit insgesamt 20 Besatzungsmitgliedern gerechnet werden.

3 Tote Waigolshausen (2 in der Maschine verbrannt, vermutlich in Waigolshausen beerdigt; Blasig beim Absprung getötet, vermutlich in Werneck beerdigt)

1 Toter Eßleben (Gerhard, verletzt nach Würzburg gebracht, dort gestorben)

2 Vermisste Eßleben (laut Zeitzeuge Cäsar 2 Leichen neben der Absturzstelle; im Bericht der US 3 werden keine Leichen erwähnt)

12 Gefangene

18 Gesamt

Demnach ist das Schicksal von etwa 2 Besatzungsmitgliedern unklar.

Material Hannes Stetten:

Funde an der Absturzstelle mit Hilfe von Metalldetektoren



SRD 7485

2651 Merwyn Avenue
Pittsburgh 4, Pa.
March 6, 1947

(PO)

Edward F. Witsell,
Major General

Dear Sir;

I am writing in answer to your letter concerning the following members of my crew, shot down over Schweinfurt, Germany, October 14, 1943.

2d. Lt. William J. Byrne, O796624
3/Sgt. John D. Carr 13038417

Our plane was forced out of formation by enemy aircraft. Soon after we were hit by flak, which destroyed our oxygen system, at the same time I was hit in the leg and blacked out.

The order to bail-out must have been given while I was unconscious, for when I came to, it seemed that only my pilot and myself were in the ship. When I came to, my pilot was fastening my chute, He was helping me to the nose hatch, when our plane went into a dive. I was thrown down beside the nose hatch, and he was thrown into the bomb-bay, which was a mass of flames. The plane seemed to have rolled over and I fell through the nose hatch. That was the last I saw of my pilot.

As for my radio-man, Johnnie Carr, I know nothing. Even after talking to the rest of my crew in the prison camp, no one seems to know whether or not he bailed out of the ship.

I hope that this information will be of some help to you.

I did visit my pilot's parents as soon as I arrived home from the prison camp in Germany. I told them what I am telling you. I thought that the least I could do, knowing that I owe my own life to my pilot.

Sincerely Yours;

Robert H. Fisher

CG 704 (25 20 4)

Bericht vermutlich von Top Turret Gunner: Bob (Robert) Fisher (evtl. auch Navigator: Bob McCarthy)

2651 Merwyn Avenue
Pittsburgh 4, Ps.
5. März 1947

*Edward F. Witsell,
Generalmajor*

Sehr geehrter Herr,

*ich schreibe in Antwort auf Ihren Brief die folgenden Mitglieder meiner Crew betreffend,
abgeschossen über Schweinfurt, Deutschland, am 14. Oktober 1943*

*2. Lt. William J. Byrne 0796624
S./Sgt. John D. Carr 13038417*

Unser Flugzeug wurde von einem feindlichen Flugzeug aus der Formation gedrängt. Bald danach wurden wir von der Flak getroffen, die unser Sauerstoff System zerstörte, und zur gleichen Zeit wurde ich ins Bein getroffen und ohnmächtig.

Der Befehl zum Ausstieg muss gegeben worden sein, als ich ohnmächtig war, denn als ich wieder zu mir kam, schien es, als seien nur der Pilot und ich an Bord. Als ich zu mir kam, befestigte mein Pilot meinen Fallschirm. Er half mir zum vorderen Ausstieg, als unser Flugzeug nach unten stürzte. Ich wurde neben den Frontausstieg geschleudert, wo ein Flammenmeer loderte. Das Flugzeug schien sich überschlagen zu haben und ich fiel aus dem Frontausstieg. Das war das letzte Mal, dass ich meinen Piloten sah.

Über unseren Funker, Johnnie Carr weiß ich nichts. Auch nachdem ich mit den Kameraden meiner Crew im Gefangenenlager gesprochen hatte, schien niemand zu wissen, ob er abgesprungen war oder nicht ...

Ich hoffe, dass diese Informationen Ihnen eine Hilfe sein werden.

Ich besuchte die Eltern meines Piloten sofort nach meiner Heimkehr aus dem Gefangenenlager in Deutschland. Ich habe ihnen dasselbe wie Ihnen erzählt. Ich denke, dass war das Wenigste, was ich tun konnte, im Bewusstsein, dass ich mein Leben meinem Piloten verdanke.

Mit den besten Grüßen

Robert F. Fisher (?)

t. V. 310/43

Reservelazarett I Würzburg
 Krankenabteilung II
 Aktz.: 501

Würzburg, den 14.10.43

Bedienung

Eing. 20 OKT. 1943

Mitt. 17:15

Gr. 17:15

Betr.: Meldung eines Todesfalles

Der... englische Kriegsgefangene Anthony V. Gerhard?

Truppenteil Landpostnr.:

welcher am 14. Oktober 1943 auf hiesiger Abteilung
~~Wegen~~ multipler Verletzungen nach Absprung mit Fallschirm
 am 14. Oktober 43 17:15 Uhr gestorben.

Grundleiden: Schuß durch die rechte Kniekehle

Beleitkrankheiten: Verblutung

Nachkrankheiten:

Todesursache: Herz - und Kreislaufschwäche

Bürgerlicher Beruf:

Anschrift der Angehörigen: Mrs. A. M. Gerhard, 4559 Maryland

..... St. San Diego, Calif.

Der leitende Arzt der Abt. II

[Signature]

.....
 Unterschrift
 Oberstabsarzt

Verteiler

2 x Chefarzt

1 x Truppenarzt bei

1 x Truppe

1 x Wehrmachtankunftstelle, Wehrmachtankunftslager, Hohenstaufenstraße

1 x kath. - ~~xxxxxx~~ -

1 x Krankenbleib

1 x Verwaltung

1 x Akt

Zusatz für Wehrmachtankunftslager II, 1. 1. 1944

Die halbe Erkennungsnummer 19110994. R. 43. O.

und eine Todesanzeige liegen bei.

Todesfallmeldung Anthony V. Gerhard

Anthony V Gerhard

GEBURT 5 Sept 1922

TOD 14 Okt 1943 (im Alter von 21)

BESTATTUNG Fort Rosecrans National Cemetery
 San Diego, San Diego County, California, USA

GRABSTELLE G, 91



Zeitzeugenbericht von Erwin Cäsar, Eßleben, Jahrgang 1938, vom 22. November 2020

Der schwarze Donnerstag, 14. Oktober 1943

Es war Oktober, Futterrüben Ernte wir waren Richtung Mühlhausen auf dem Feld. Ein Kriegsgefangener aus Serbien mit Pferden und Wagen, 1 polnische Helferin, dann unsere Mutter mit ihren 2 Buben.

Es war schönstes Wetter, Sonnenschein, warm, blauer Himmel, Nachmittag.

Plötzlich kamen aus westlicher Richtung einige Flugzeuge, es wurden immer mehr, dann begann der Luftkampf. Es wurde geschossen, die Motoren heulten. Die deutschen Abfangjäger beschossen die amerikanischen Bomber und Begleitflugzeuge. Wir schauten kurz zu, dann kam ein Bomber in Schiefelage und schwarzer Rauch aus Richtung Mühlhausen. Das Pferdewerk fuhr im Galopp zum Hof, Mutter und wir 2 Kinder rannten Richtung Dorf. Kurz bevor wir am Dorfanfang waren, stürzte der Bomber in den Wald (Grasholz), die Bomben explodierten und wir lagen alle drei am Boden.

In Eßleben angekommen, kamen 3 Jungen, 13 – 14 Jahre alt und liefen zur Absturzstelle. Ich mit meinen 5 ¾ Jahren hinterher.

Dort angekommen brannte es rund um die Absturzstelle „lichterloh“. Einige Meter (ca. 20 m) lagen zwei Leichen in Fliegeruniform.

Jetzt kam ein Mannschaftswagen von der Infanterie Schule Schloss Werneck (Anm. Luftwaffenoffiziersschule). 4 -5 uniformierte Soldaten stiegen aus und kümmerten sich um das Geschehene und wir mussten die Absturzstelle schleunigst verlassen.



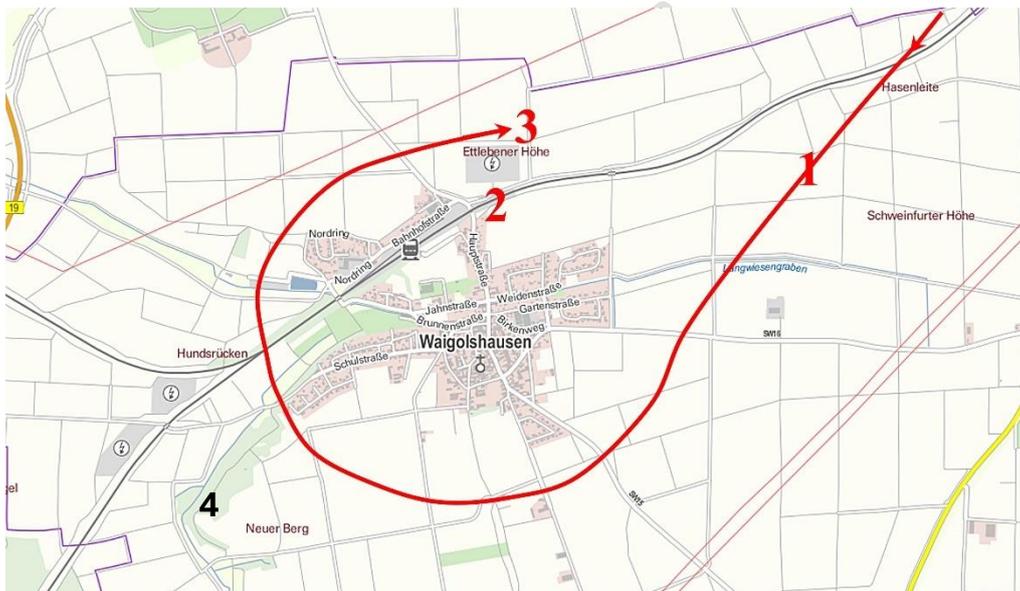
Noch im Jahr 2021 befindet sich an der Absturzstelle ein metertiefer Krater. Der Zeitzeuge Erwin Cäsar hat eine Gedenktafel errichtet (Fotos: Bernd Göbel)

Historischer Verein Markt Werneck e.V.
 Werneck im Nationalsozialismus
 Bernd Göbel
Luftkrieg Schweinfurt – Abstürze um Werneck
14. Oktober 1943 - Bomber - Waigolshausen

Während der zwei Tagangriffe vom 14. Oktober 1943 stürzt bei Waigolshausen ein US-Bomber vom Typ B17 (42-23550 305BG 365BS - Kosename „La Paloma“) ab.

Mehrere Beobachter der Unteroffiziersschule 3 berichten davon, dass es sich um das erste Flugzeug einer anfliegenden Welle gehandelt hat, von dem sich nach einem Flak-Treffer ein brennender Motor und das Leitwerk gelöst hatten.

Auf der anderen Seite steht die Beobachtung des Zeitzeugen Reichert, der die Maschine aus nordöstlicher Richtung anfliegen sah (siehe unten) und dass das Flugzeug nicht explodierte, was dagegenspricht, dass die Bombenladung noch an Bord war.



- 1 Absturz des Heckleitwerkes
- 2 Aufprall des Bombenschützens Phil Blasig, bei dem sich der Fallschirm nicht öffnete
- 3 Absturz des Bombers mit dem Co-Piloten Norman Smith und dem Funker Bernie Martin, die beide verbrennen. Die Schüler der US 3 finden an der Absturzstelle den Piloten mit einer Schlagaderverletzung des rechten Armes vor, eine Zigarette rauchend (S. 106)
- 4 Bergung eines abgesprungen, verletzten Besatzungsmitglied eines anderen Bombers durch Alois Rumpel, Fred Rudolf und Herbert Friedrich

Kenndaten und Besetzung der Maschine

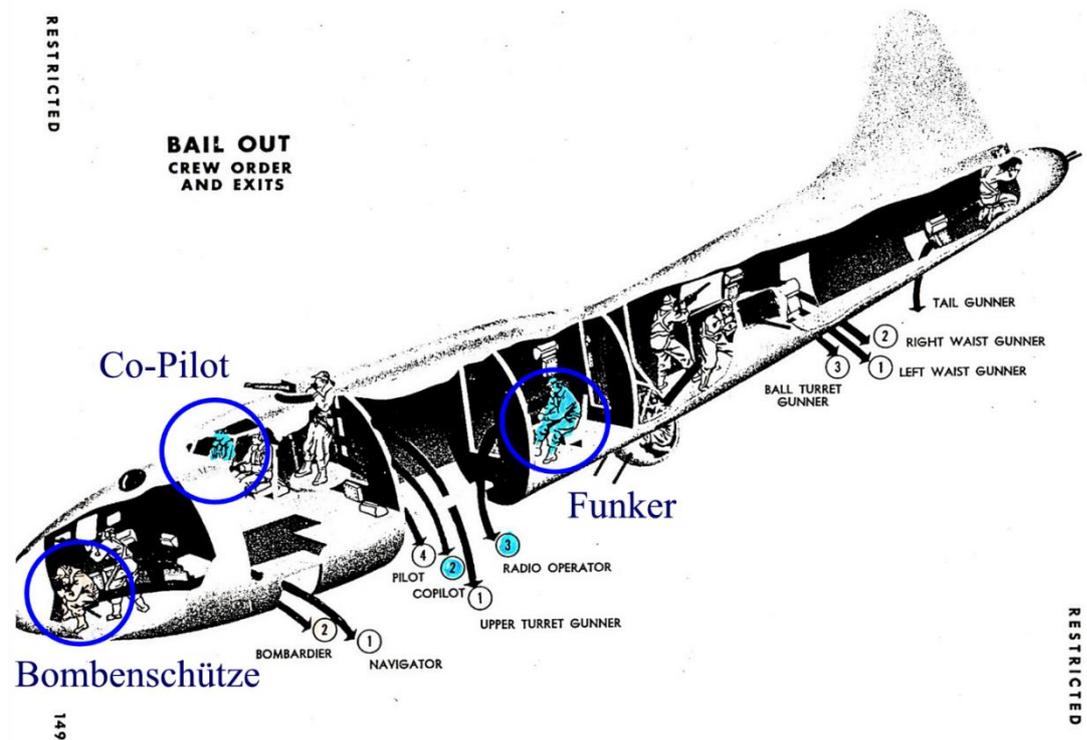
http://www.8thafhs.com/db/get_mia_aircraft.php?acgroup_id=305BG&mission_date=1943-10-14

MODEL	SERIAL #	A/C NAME	GROUP	SQUADRON	MACR REPORT #
B-17F	42-3550		305BG	365BS	921

42-3550 Delivered: Denver 29/7/43; Grand Island 10/8/43; Assigned: 365BS/305BG [XK-H] Chelveston 1/10/43; MIA Schweinfurt 14/10/43

Pilot: Alden Kincaid, **Navigator:** Bob Metcalf, **Engineer / Top Turret Gunner:** John Raines, **Ball Turret Gunner:** Ken Fenn, **Waist Gunner:** Lou Bridda, **Waist Gunner:** Alf Chalker, **Tail Gunner:** Bill Heritage (7POW), **Co-Pilot:** Norman Smith, **Bombardier:** Phil Blasig, **Radio Operator:** Bernie Martin (3KIA); Enemy aircraft, crashed Werneck, seven miles SW of Schweinfurt, Germany. MACR 921.

Die Ausstiegsluken des Bombers (eingezeichnet die Positionen der drei getöteten Besatzungsmitglieder):



Das Heckleitwerk der abgestürzten Maschine



Der Zeitzeuge Ernst Reichert, Geburtsjahrgang 1929, aus Waigolshausen berichtete:

Als am 14. Oktober 1943 nachmittags Schweinfurt durch Bomberverbände der Amerikaner angegriffen wurde, war auch über uns der Himmel voll viermotoriger Bomber, die ständig durch deutsche Jäger und die Schweinfurter Flak beschossen wurden. Die Luft war erfüllt vom Motorenlärm, dem Schießen der Bordwaffen und der Flak und von den Explosionen.

Der ganze Himmel in Richtung Eßleben war voller Fallschirme abspringender Flieger. Plötzlich sah ich eine Fliegende Festung, die ganz tief und ohne Leitwerk ca. 1200 Meter nordostwärts von Waigolshausen kommend, im Uhrzeigersinn um unsere Ortschaft flog. Man sah, dass der Pilot große Schwierigkeiten hatte, den Bomber ohne Leitwerk gerade zu halten. Das Leitwerk kam etwa 1200 Meter nordostwärts Waigolshausen herunter und schlug auf einem Feld auf. Ob sich der Heckschütze noch darin befand, weiß ich nicht. Ich erfuhr es auch später nicht mehr. Dieser angeschossene Bomber, der nicht brannte, versuchte offensichtlich auch ohne Heck und Leitwerk einen Notlandeplatz zu finden, wo er heruntergehen konnte. Immer tiefer gehend umflog die Maschine das Dorf in nördlicher Richtung.

Die Leute hatten sich damals gewundert, dass der Bomber das Dorf nicht berührt hatte. Am Steuer saß offensichtlich ein sehr guter Pilot. Noch tiefer gehend flog die beschädigte Flying Fortress seine Kurve über den Bahnhof, um auf der Ettlebener Höhe eine Notlandung durchzuführen. Ich befand mich zu dieser Zeit an der Scheune meines Onkels in der Nähe vom Friedhof. Mit anderen Buben lief ich gleich zum vermuteten Notlandeplatz. Als wir durch die Eisenbahnunterführung beim Bahnhof nach rechts entlang des Weges an den Schienen liefen, sahen wir den ersten toten amerikanischen Flieger liegen. Es war ein großer Mann, der dort lang hingestreckt lag. Der Fallschirm war zwar geöffnet, hatte sich jedoch nicht normal entfaltet. In Schlauchform hatte er sich ein wenig aus der Hülle gezogen. Vielleicht wurde er beim Absprung beschädigt. Es könnte auch sein, dass der Flieger aus zu geringer Höhe abgesprungen ist, so dass sich der Fallschirm nicht mehr vollständig geöffnet hatte. Den Amerikaner muss es beim Aufprall auf den Boden ganz erheblich zusammengestaucht haben. Als ihn jemand, an den Armen anpackte, schien alles gebrochen zu sein. Der Tote war ja noch ganz weich. Etwa 200 Meter vom Bahngleis in nördlicher Richtung entfernt, lag das Flugzeugwrack auf der Ettlebener Höhe und brannte, eigentlich lag es nicht, das Heck zeigte nach oben und der Bug nach unten. Die Motoren steckten nicht direkt im Boden, sondern berührten diesen mehr oder weniger. Das Fahrwerk war zusammengebrochen und die Räder lose. Ich kann mich noch erinnern, wie ich ein Rad davon den Hang herunterrollen ließ.

Links im ausgebrannten Cockpit saß noch der vollkommen verkohlte und zusammengeschrumpfte Pilot. Das Steuer umfassten noch ganz fest seine Hände. Die Fliegende Festung war auch schon abgebrannt und qualmte noch. Hinter dem Piloten lag ebenfalls verkohlt ein weiterer Flieger, seitwärts geneigt. Andere Tote hatte ich in und außerhalb des Wracks nicht bemerkt, bzw., ich kann mich nicht mehr daran erinnern.

Große und kleine Blechteile und sonstige Trümmer dieses Bombers lagen in großer Menge verstreut um das Wrack. Die toten Amerikaner wurden seinerzeit im Friedhof von Waigolshausen an der Friedhofsmauer beerdigt. Der Waigolshäuser Pfarrer (Nikolaus Wüst) legte Wert darauf, dass auch diese feindlichen Soldaten eine würdige Begräbnisstätte erhielten. Nach dem Krieg wurden die Toten jeder ausgegraben und woanders hingbracht. Die Namen von den toten Amerikanern sind mir nicht bekannt.